

## Herbstmeister! - Spielbericht 4. Runde VLN

Unser letztes Ligaspiel in 2011 führte uns ins wenige Kilometer westlich von Pforzheim gelegene **Birkenfeld**. Die Gemeinde Birkenfeld ist etwas kleiner als Ladenburg und bekannt für Schmuck, den ehemaligen Boxweltmeister Rene Weller – und seit 2010 für Schach in der Verbandsliga.

Trotz einiger vorweihnachtszeitbedingter Ausfälle hofften wir als DWZ-Favorit natürlich auf einen klaren Punktsieg, aber nach zwei Stunden Spielzeit sah es eher nach einem möglichen technischen K.O. aus. Einzig bei **Vadim** (1) sah alles nach einem schnellen Gewinn aus, wieder einmal hatte die Vorbereitung unseres Meisters die erhofften Früchte getragen. Dafür musste **Erich** (5) durch einen überraschenden taktischen Einschlag Material geben, das sich leider schon bald als spielentscheidend herausstellte. Sehr schade, denn er hatte davor eigentlich eine sehr angenehme Stellung erhalten. **Leo** (7) hatte über den größten Teil der Partie einen kleinen Vorteil, der allerdings kurz vor der Zeitkontrolle durch ein paar planlose Züge verloren zu gehen drohte. Durch einen Fehler des Gegners war dann aber plötzlich ein Bauer weg und im folgenden Zeitnotgezocke waren wir die Glücklicheren. Damit stand es zwischenzeitlich 2:1 für uns, aber von einer entspannten Führung konnte keine Rede sein.

Nun, die Zeitnotphase hat ihre eigenen Regeln und innerhalb kurzer Zeit kippte der Kampf zu unseren Gunsten. **Dieter** (3) unterstrich seine tolle Form in der Verbandsrunde und gewann seine wilde Partie, bei der der Gegner eine Figur geopfert hatte. **Martin** (6) hatte in einem Sizilianer nach unangenehmen Druck auf dem Damenflügel schliesslich den thematischen Vorstoss ...d5 durchgesetzt und spielte in Zeitnot seine grosse Routine gegen Lena Kühnel aus, die zum Jahresanfang Badische Meisterin U18 geworden ist (auch von uns herzlichen Glückwunsch!) und verblieb schliesslich mit einer Mehrfigur. Leider musste **Roger** (8) aufgeben, nachdem er eigentlich schon das Schlimmste überstanden hatte, aber dann die Abwicklung ins verlorene Bauernendspiel zuließ.

Der Zwischenstand war damit 4:2 und es spielten noch **Ralf** (2) und **Bernd** (4), die sich nach wechselhaftem Verlauf inzwischen allerdings beide einen entscheidenden Vorteil erarbeitet hatten. Also konnten wir uns zu guter Letzt über ein 6:2 freuen, das allerdings nicht so klar war, wie das Ergebnis vermuten lässt. Mit diesem Sieg sind wir alleiniger Tabellenführer der Verbandsliga Nord mit 12 Mannschaftspunkten und 22 Brettpunkten. Im nächsten Spiel geht es am 29. 01. 2012 zuhause gegen Walldorf weiter.

Den Bericht aus Birkenfelder Sicht gibt es unter <http://sf-birkenfeld.de/mNews/index.php?shownews=386>, die vollständigen Partien gibt es unter <http://www.badischer-schachverband.de/>. Ich habe mich mal mit einer Engine bewaffnet nach den meiner Meinung nach spannendsten Momenten in den Partien umgeschaut und war ein ums andere Mal sehr erstaunt:



In **Chernov-Bodrozic** (1) hatte Vadim einen Bauern für Entwicklungsvorsprung und Stellungen- und Druck geopfert. Schwarz versuchte, mit **17. ... Dg8** den Bauern zu halten und Gegenspiel über die g-Linie zu organisieren. Der folgende Angriff auf den praktisch unverteidigten Damenflügel ist sehr lehrreich. **18. Nb5 a6 19. d6 axb5 20. dxe7 Rd4 21. Qa3 Qe8 22. cxb5 +-** der Bauer e7 ist eine Macht! **22. ... Kd7 23. Qxc5 Qxe7 24. Rxd4+ exd4 25. Qxd4+ Ke8 26. Rc1 Kf8 27. b6 Rg8 28. Rc8+ 1-0**



In **Braun, J.-Scherer (2)** hatte Weiss eine gute Stellung erhalten, die er nun aber kurz vor der Zeitkontrolle mit **39. Te6** einzügig weggeworfen hatte. Es folgte **39. ... Sd8**, wonach plötzlich ein Bauer vom Brett fällt und die schwarzen Figuren viel Aktivität entfalten (40. Te3 Df5 41. Tf1 Dxc2 -/+). Weiss spielte **40. g6**, was nach der schönen Wendung **40. ... Tg7 41. Te2 Dxb3 42. Tg2 Dxc2+! 43. Kxg2 Txc6+ 44. Dxc6+ hxc6** einen weiteren Bauern verlor. Das Endspiel war nun auf Dauer nicht mehr zu halten und Ralf gewann schliesslich nach weiteren 20 Zügen.



**Villing-Hubel (3)** war eine typische Partie für unseren Altmeister. Dieter fühlt sich einfach am wohlsten, wenn es auf dem Brett hoch hergeht. Hier hatte er etwas Glück, das der Gegner in Zeitnot das „Eisen'sche“ Manöver **22. ... Sd5 23. Dd2 Lxe4 24. Txe4 Sc3+** nebst **Sxb5** nicht sah. Das ebenfalls bedrohlich aussehende **22. ... d3** wurde in aller Ruhe mit **23. c3** gekontert und nach **23. ... Sc2 24. Kd2 Lxe4 25. Dxe4** hatte Dieter eine überlegene Stellung, die er nach einer wilden Zeitnotschlacht zu einem Sieg führte.



In **Braun, R.-Hierholz (4)** entschied sich Bernd gegen das objektiv beste **17. ... Sxh5 -/+** zu Gunsten des psychologisch herausfordernden **17. ... Sxd4**. Nach **18. Sexd4 Lxf3** fand Weiss nicht das beste **19. Dxf3 Dxc5 20. hxc6 hxc6 21. Sc6!** und dank des hängenden **Ta8** gewinnt Weiss die Qualität. Nach **19. Lxf6 Lxf6 20. Dxf3 Lxd4** hatte Schwarz einen soliden Bauern gewonnen. Seine beste Chance verpasste Weiss nun nach **21. hxc6 hxc6 22. axb4 Dxb4 23. Tc7 Df8 24. La2**, aber **24. Lxc6=** muss man auch erstmal finden. Nach weiterem turbulenten Partieverlauf gewann Bernd schliesslich ein instruktives Endspiel mit ungleichen Läufern.



In **Müller-Böttger, S. (5)** sah die weiße Stellung nach **13. Df2** sehr angenehm aus, doch nach dem „antipositionellen“ Einschlag **13. ... dxe3** ist wegen der Abzugsdrohungen durch den **Sf6** plötzlich Material weg. Erich wählte die beste Entgegnung **14. dxe3 Se4 15. Lxe4 Lxb2 16. Sc4 Lxa1 17. Txa1 Dc7**. Nach **18. Se5** sieht die Engine nur leichten schwarzen Vorteil, aber nach **18. Tf1** kam **18. ... Le6!**, wonach entweder der wichtige Springer abgetauscht wird oder der Hebel **...c4** ziemlich stark ist. In der Partie kam es zum Springertausch, wonach Sina Böttger die Partie überzeugend zum Sieg führte.

